

Verteilt durch den Postboten... Die Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Gegründet 1877.



Die typische Behälter... Die Anzeigenpreise sind...

Verantwortlicher: ...

Schwarzwälder Tageszeitung. Für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

№. 71 Druck und Verlag in Ulmstraße. Donnerstag, den 25. März. Amtsblatt für den D.-U.-Bezirk Nagold. 1920.

Unsere Zeitung bestellen!

Die Umbildung der Regierung.

Nach den letzten Nachrichten aus Berlin sind schwerwiegende Ereignisse und Änderungen zu erwarten. Die Reichsregierung verliert den Boden unter den Füßen...

Des Weiteren kam die Forderung zur Sprache, eine rein sozialistische Regierung einzuführen, eine Forderung, die nachträglich dahin eingeschränkt wurde...

Die Ablehnung der Friedensratifikation in Amerika.

Unter den Hauptern der Entente herrschen Meinungsverschiedenheiten über die Lehren, die man aus den Vorgängen in Deutschland ziehen müsse. Die Männer der französischen Regierung klammern sich immer verzweifelter an den Versailler Vertrag...

Es fehlt noch an ausgiebigen Nachrichten darüber, wie die deutschen Werten auf Amerika und die Stimmung dort gewirkt haben. Inzwischen ist aber dräuben ein Ereignis eingetreten, das die Frage, ob Vernunft oder Unstimm in Europa regieren soll, möglicherweise der Entscheidung zutreibt.

zusammenbrochende Deutschland sein Schicksal erwartete, sondern auch den „Sieger“ das Maß ihrer Forderungen vorgeschrieben würde. Noch nach dem Waffenstillstand hat es in Deutschland nicht an Leuten gefehlt, die zu Wilson wie zu einem Halbgoth aufschauten...

Was soll nun werden? Jemandem wird dem „Kriegszustand“ zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten, sechzehn Monate nach Niederlegung der Waffen, ja einmal ein Ende gemacht werden müssen. Das Wie aber kann für uns von ausschlagender Bedeutung werden...

Die Verhandlungen im Industriegebiet.

Siel, 24. März. Zu den hier geführten Verhandlungen über die Lage im rheinisch-westfälischen Industriegebiet waren der Reichsminister Giesberts, der preuss. Landwirtschaftsminister Braun, Reichskommissar Severing, Vertreter der Industriestädte, der Mehrheitsparteien, der Unabhängigen, der Kommunisten und sämtlicher Gewerkschaften erschienen.

Aus Essen wird dem „Berliner Tageblatt“ berichtet: Die Frage der Lebensmittelversorgung des Industriegebiets wird immer schwieriger. Die Bemühungen des Essener Oberbürgermeisters, der mit zwei Mitgliedern des Arbeiterrats am Sonntag im Flugzeug nach Berlin gereist war, die Berliner Regierungsstellen zur schleunigen Lieferung von Lebensmitteln an die Städte des Industriegebiets zu bewegen, sind ergebnislos geblieben.

Ereignisse im Reich.

Die Lage in Berlin.

Berlin, 24. März. Eine Versammlung der „revolutionären Betriebsräte“ hat mit knapper Mehrheit die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen. Die unabhängigen Bezirksleiter erklärten mit 19 gegen 5 Stimmen den Generalstreik für beendet.

Siel, 24. März. Der Generalstreik ist für beendet erklärt worden. Die Arbeit wird am Donnerstag wieder aufgenommen.

Kassel, 23. März. Bericht über die Lage im Bereich der Reichswehrbrigade 11. Eisenach: Seit gestern ist eine planmäßige Durchsichtung nach Waffen im Saargebiet. Patrouillen, die in Richtung Gotha vorgehen, erhielten aus Teutleben, Weingarten, Abbach, Trügleben Maschinengewehrfeuer. Gotha: In der Stadt herrscht äußerlich Ruhe. Die Aufrechterhaltung der Ruhe mit größter Rücksichtslosigkeit.

Die Reichstagswahlen.

Berlin, 24. März. Nach der „Freiheit“ schlägt der Vorkommensausschuss der Nationalversammlung den 6. Juni für die Vornahme der Reichstagswahlen vor.

Unsichere Lage.

Berlin, 24. März. Die Einberufung der Nationalversammlung und der preussischen Landesversammlung ist in Anbetracht der unsicheren Lage auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Die Landesversammlung soll einen Tag nach dem Zusammentritt der Nationalversammlung sich vereinen.

Die Mehrheitsparteien beschließen, zu der Frage der Umbildung des preussischen Ministeriums erst dann endgültige Stellung zu nehmen, wenn die Lage sich geklärt habe.

Gerüchteleise verkundet, Reichsminister Bauer werde zurücktreten und durch den bisherigen Außenminister Müller ersetzt werden. An die Stelle Müllers werde der Reichsminister ohne Fach Dr. David treten.

Ein moderner Hasi.

Planen i. B., 24. März. Der „Bogiländische Anzeiger“ berichtet aus Marktneulichen: Der Kommunist Kay Holz, auf dessen Ergreifung der Staatsanwaltschaft Planen 6000 Mk. Belohnung ausgesetzt hat, und der in der Nacht zum Sonntag 14 Strafgefangene des Falkenstein-Schwarzgerichts aus dem Landgerichtsgefängnis Planen befreite, erschien gestern Abend mit einer bewaffneten Bande von etwa 200 Mann. Sie besetzten alle Straßen und ließen niemand aus den Häusern heraus. Holz selbst begab sich mit mehreren Leuten vor das Rathaus und verlangte vom Bürgermeister 100 000 Mark, die er auch erhielt.

Siel, 24. März. Admiral Ebers, der an Stelle v. Levezows zum Stationschef der Flotte ernannt worden war, hat gestern sein Amt wieder niedergelegt. Das Amt wurde von dem Reichswehrsozialisten Garbe übernommen.

Hagen i. B., 24. März. Nach schweren Kämpfen, die sich zwischen Arbeitertruppen und der Reichswehr im Gebiet der Lippe unter Anwendung von schwerer Artillerie auf beiden Seiten abgepielt hatten, ist ein Waffenstillstand von 24 Stunden abgeschlossen worden. Die Parteien liegen sich verschanzt gegenüber. Die Verhandlungen leitete Reichskommissar Severing. Die Minister Giesberts und Braun nahmen daran teil. Zur Feststellung der näheren Bedingungen wurde ein Ausschuss gewählt.

Die Gruppe Wejel der Reichswehr steht nördlich der Lippe. Die Gruppe Münster liegt mit dem rechten Flügel bei Buldern dicht bei Münster und östlich Münster. Kein Soldat steht so weit südlich, daß, wenn von Seiten der bewaffneten Arbeiter die Abmachungen eingehalten werden, es heute oder morgen zu Zusammenstößen kommen kann. Die Arbeitertruppen sind zurückgenommen bis südlich der Lippe.

Erfurt, 24. März. Die „Thüringer Landeszeitung“ meldet: Heute morgen 8 Uhr hatten die Aufrechter in Gotha bedingungslos die Waffen gestreckt. Gegen 1 Uhr mittags werden sich Abgeordnete der Stadt Gotha nach Eisenach begeben, um dem dortigen Truppenkommando die Abgabe der Waffen mitzuteilen. Darnach rücken die Regierungstruppen in Gotha ein. Die Führung der Roten Armee ist aus Gotha gelächet. Nachmittags findet die Beerdigung von 73 Toten statt.

Chrudrus, 24. März. Der Generalstreik ist aufgegeben worden. Die Arbeiterchaft befindet sich noch im Besitz von Waffen. Der Platz selbst ist heute nacht freiwillig von der Roten Armee geräumt worden. Kleine Banden von Bewaffneten sollen sich noch in den umliegenden Wäldern aufhalten.



Berlin, 24. März. Das „Beel. Tageblatt“ will erfahren haben, daß der Militärputsch schon in Italien von der Eisernen Division verabschiedet worden sei. Die Seele sei ein Leutnant v. Harries, der mit dem Major Bischoff zusammengearbeitet habe. Die Eiserner Division sei nur zum Schein aufgelöst worden, in Wirklichkeit sei sie in Pommern und in der Uckermark einquartiert. Der Putsch sollte erst im Juni stattfinden, durch Bruch der Verschwiegenheit sei aber bekannt geworden, daß bei Oberst Bauer Material liege. Bei Hausdurchsuchungen seien bei Bauer und Rapp Beweismittel gefunden worden.

In der Nationalversammlung wird ein Antrag eingebracht werden, die Immunität (Befreiung von der Gewaltgewalt) des Abg. D. Traub aufzuheben.

Neues vom Tage.

Die Ueberführung der Eisenbahnen an das Reich.

Berlin, 24. März. Die Vorlage betreffend die Ueberführung der Staatsbahnen an das Reich zum 1. April d. J. ist vom Reichsrat angenommen worden.

Rückkehr der deutschen Beamten aus Polen.

Bronberg, 24. März. Nach den neuesten amtlichen Berichten ist die Verlängerung des deutsch-polnischen Beamtenabkommens nicht endgültig vereinbart worden. Die vorübergehend in Polen in Dienst getretenen deutschen Beamten scheiden daher mit dem 31. März aus.

Der amerikanische Sonderfrieden.

Washington, 24. März. (Davas.) Dem Repräsentantenhaus ging ein Gesetzentwurf zu, der zu einem Sonderfrieden zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland ermächtigt. Er sieht die Schaffung eines Handelsrats vor, der so rasch wie möglich dem Kongress einen allgemeinen Entwurf für die Leistung von Krediten an Europa unterbreiten soll. Diese Kredite sollen ausgedehnt werden, bis der Beschäftigung wieder den Stand der Vorkriegszeit erreicht hat.

Washington, 24. März. Senator Owen brachte im Senat einen Antrag auf Abänderung der Verfassung ein, wonach der Senat ermächtigt werden soll, den Friedensvertrag zu ratifizieren, wenn der Ratifikationsantrag eine gewöhnliche Stimmenmehrheit erzielt, und nicht eine 2/3 Mehrheit, wie sie die Verfassung bisher vorschreibt hat.

Heimkehr der Gefangenen aus Japan.

Berlin, 24. März. Von den Heimkehrertransporten aus Japan ist der Dampfer „Ara Maru“ am 9. März von Sabang nach Port Said, der Dampfer „Hudson Maru“ am 14. März von Port Said nach Ankerwehmen dort interniert gewesen. Reichsdeutscher nach Bremen weiter gegangen, wo er vom 1. April ab erwartet wird.

Streik.

Mailand, 24. März. Der „Secolo“ meldet aus Brescia, daß der Landarbeiterstreik einen bedenklichen Charakter annahm. In verschiedenen Ortschaften kam es zu schweren Zwischenfällen.

Madrid, 24. März. Nachrichten aus der Provinz melden, daß der Eisenbahnerstreik überall ausgebrochen ist, ausgenommen in Valencia und Cadix, wo die Befriedigung einiger Forderungen möglich war.

London, 24. März. Der Reuterskorrespondent in Tokio erzählt: Die Nachricht, daß die Japaner 6 ihrer Regimenter aus Sibirien zurückziehen lassen, da sie vom Bolschewismus angegriffen worden seien, entsetzt jeder Veränderung.

Aus Stadt und Land.

Mittwoch, 25. März 1920.

Erfolgswahl. Durch Entschlüsselung der Ed. Kirchenregierung ist die durch den Tod des Prälaten Dr. v. Römer notwendig gewordene Erfolgswahl eines geistlichen Abgeordneten für die Kirchenbezirke Nagold und Herrenberg auf Sonntag den 25. April festgesetzt worden.

Nordlicht. In der Nacht zum Dienstag wurde ein kräftiges Nordlicht beobachtet, das wohl mit der gegenwärtigen gewaltigen Fleckenbildung auf der Sonne im Zusammenhang stand.

Gerechtigkeits- und Landwirtschaft. Bei der Ansetzung von Gerichtsverhandlungen ist nach einer Verordnung des württ. Justizministeriums, soweit Landwirte in Frage kommen, auf die Saat- und Erntezeit Rücksicht zu nehmen. Unter Umständen ist Strafausschub oder Strafunterschreitung in dieser Zeit zu gewähren.

Falsches Gerücht. Es ist das Gerücht verbreitet, die nach Norddeutschland entsandten württ. Reichswehrtruppen haben in Kämpfen schwere Verluste erlitten. Demgegenüber wird amtlich festgestellt, daß die württ. Truppen überhaupt noch an keinen Kämpfen teilgenommen haben.

Edhausen, 23. März. (Familienabend.) Am letzten Sonntag veranstaltete der Turnverein einen Familienabend, bei welchem nach einer Begrüßungsansprache des Vorstandes Pfeife Haspils ihrer Bekehrung einen Vortrag über das Demoskram hielt und dabei zeigte, wie notwendig es für das deutsche Volk ist, einig zu sein. Wieder- und Dankvorträge verdankten die gelangene Feler.

Freundenstadt, 24. März. (Verhaftet.) Seit einiger Zeit trieb ein Individuum im Teufelwald und im Banter das sein Unwesen. Der Unbekannte ist Frauen und Mädchen in anstößlicher Absicht an. Auch Geld und Schmuckstücke aus Gold waren ihm sehr begehrtwerte Gegenstände. Der hüfgen Polizei gelang es nun am vergangenen Sonntag abend, den Täter in der Person des Jakob Frobenier, Dienstknecht von Walsbronn-Berg, im Teufelwald nach kurzer Verfolgung dingfest zu machen.

Aus dem Revizial, 22. März. Es reut sich Ho gewaltig in der Natur. Im Revizial hat die Blüte bereits eingesetzt in den Gärten von Haslach bis Gengenbach.

Stuttgart, 24. März. (Vom Landtag.) Der Finanzausschuss behandelte am Montag eine Gesetzesvorlage, nach der die Regierung für eine unter Beteiligung des Reichs zu gründende Württ. Kraftwagenversicherungsgesellschaft m. b. H. eine Million Mark anfordert. Bürgerpartei und Bauernbund beantragen, die Beratung auszusetzen, bis Sachorganisation des Fuhr- und Transportgewerbes gütlich geklärt worden seien, da das geplante Unternehmen eine schwere Konkurrenz für das private Fuhrgewerbe darstelle. Von anderer Seite wird darauf hingewiesen, daß das Unternehmen für das ganze Land hinsichtlich der Verkehrsversicherung besonders bei Waren von großem Vorteil sei. Der Antrag der B.P. wird abgelehnt und der Regierungsentwurf nach einem Antrag Hoff (D.D.P.) angenommen. Der weitere Regierungsentwurf, für die Erweiterung der Privatbahn Echterdingen-Neuhausen 1,5 Millionen auszugeben und der Stadt Stuttgart zu der bereits erfolgten Erweiterung der übrigen Teile der Silberbahn einen Staatsbeitrag von 200.000 Mark zu bewilligen, wurde gleichfalls angenommen. Es wurde darauf hingewiesen, daß der Ernennungsrundstisch, der von der bisherigen Inhaberin der Eisenbahn (Privat-Eisenbahngesellschaft) angeleitet ist, im Verhältnis zum Umfang der Bahnanlagen lächerlich gering sei.

Dem Landtag sind u. a. zwei Nachtragsforderungen zum Finanzgesetz für das Rechnungsjahr 1919 zugegangen. Der 10. Nachtrag fordert zum Ankauf des Anwesens Friedrichstraße 24 in Stuttgart einen Aufwand von 1.450.000 Mk., die aus Mitteln der Grundbesitzverwaltung vorzuschauen sind. In dem Gebäud sollen Konzilien für die Ministerien des Innern und des Kirchen- und Schulwesens untergebracht werden. Am 11. Nachtrag werden zur Beteiligung an der Rederei Sömmchen S. m. b. H. bis zu 3.200.000 Mk. und zur Beteiligung an der

Erweiterung des Mineralien Schiefers bis zu 10 Millionen Mk. gefordert. Zur Deckung soll ein Staatsanlehen aufgenommen werden. Den Forderungen wurde vom Finanzausschuss zugestimmt.

Der Deckschiefer, der am Nordrand der Alb bekanntlich in ungeheuren Mengen vorkommt, liefert auch das Material zu einem vorzüglichen Baustein. Die angestellten Versuche haben ergeben, daß zu der Herstellung dieser Steine, die eine Druckfestigkeit von 115 Kg. auf den Quadratcentimeter besitzen, Strohkohlen nicht benötigt werden. Die Schieferkruste stellen eine Art von Beton dar. Die Preise der Steine sollen, wie ein Regierungsvertreter im Finanzausschuss des württembergischen Landtags mitteilte, die gleichen sein, wie die der Backsteine. Für die Erzeugung hat sich eine Gesellschaft gebildet, der der württ. Staat mit einem Kapital bis zu 10 Millionen beitreten soll. In Bälde würde mit einer Tageserzeugung von 100.000 Bausteinen zu rechnen sein. Ein Antrag der Bürgerpartei, den Betrag von 10 auf 3 Millionen herabzusetzen, da man doch noch keine Unterlagen habe, um die Ertragsfähigkeit des Unternehmens beurteilen zu können, wurde vom Finanzausschuss abgelehnt, der Regierungsantrag, wie bemerkt, mit 16 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Finanzausschuss schante endlich dem Gesetzentwurf über den der ang des Beamtenengesetzes zu. Denjenigen Beamten, die nach dem 10. November 1918 und vor dem 1. April 1920 auf Ansuchen in den bestehenden Ruhestand versetzt worden sind und im Zeitpunkt ihrer Versetzung in den Ruhestand das 65. Lebensjahr vollendet hatten, sollen dieselben Ruhestandsbezüge zugesichert werden, die ihnen gemäher gewesen müßten, wenn ihre Pensionierung erst nach dem 1. April 1920 erfolgt wäre. Auch die Lehrer sollen dieses Vorteils teilhaftig werden.

Ein Antrag, warum die Ausbeutung eines Braunkohlensagers im Oberland einem Privaten überlassen werden soll, wurde vonseiten der Regierung dahin beantwortet, es handle sich um ziemlich hochwertige Kohle in einer Mächtigkeit von 80 Zentimeter. Nur ein kleiner Teil sei im Tagebau zu gewinnen, im übrigen kommt der bergbauliche Betrieb in Betracht, der erschwert sei. Staatlicher Betrieb wäre nicht zweckmäßig gewesen.

Stuttgart, 24. März. (Die finanzielle Lage.) Im Finanzausschuss machte der Finanzminister Mitteilungen über die finanzielle Lage des Staats. Danach hat das Rechnungsjahr 1917 mit einem Restvermögen von rund 24 Millionen Mk. abgeschlossen. Von diesem wurden die Anforderungen für zwei Nachträge mit 675.000 und 885.000 Mk. gedeckt, ferner der staatliche Aufwand für den Arbeiter- und Bauernrat mit 500.000 Mk. Weitere Summen wurden dem Restvermögen für Zwecke der Sicherheitsstruppen, der Erweiterung der Silberbahn und für das Kraftverkehrsamt entnommen. Das Rechnungsjahr 1918 wird voraussichtlich mit einem Abmangel von 10,5 Millionen Mk. abschließen, der noch aus dem Restvermögen von 1917 gedeckt werden kann. Wie der Abschluß für 1919 sich gestalten wird, steht noch nicht fest. Die Forderungen haben einen Mehrertrag von etwa 10 Millionen Mk., die Einkommensteuer einen solchen von rund 35 Millionen, die Umsatzsteuer von 4,5 Millionen, die Sporteln von 3 Millionen erbracht. Dazu kommen Mehreinnahmen der Staatshauptkasse mit rund 1 1/2 Millionen und ein Mehr bei den Wirtlichkeitsbeiträgen von 1 Million, insgesamt Mehreinnahmen von 55 Millionen. Diesen gegenüber stehen große Staatsüberschreitungen, vor allem beim Verkehrsweisen.

Stuttgart, 24. März. (Die Garnisonkirche.) Am Sonntag wird Feldpredigt in dem letzten Gottesdienst in der Garnisonkirche abgehalten. Die Gemeinde löst sich auf, die die Kirche wird als Predigtkirche an eine bestehende Parochie angeschlossen.

Ludwigsburg, 24. März. (Reichswehrpfarrer.) Für den Bezirk V (Württemberg, Baden, Hessen, Thüringen) mit 18 Standorten, ist je ein evangelischer und katholischer Militärgeistlicher bestimmt. Voraussichtlich wird von evangelischer Seite der hiesige Garnisonpfarrer Stadelmann mit dieser Aufgabe betraut. Die Garnisonkirche wird militärisch bleiben, aber für bestimmte Sonntage der Stadt Kirchengemeinde eingeräumt werden.

Das Geheimnis von Katenhoop.

Roman von H. Hill.

(92. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Herbert mußte für das alles so wenig eine Erklärung wie der Beamte. Und da er sah, daß es hier für ihn nicht mehr zu tun gab, schickte er in sein Hotel zurück.

Durch das Telefon fragte er noch einmal im Krankenhaus an, ob eine Veränderung in Helens Besinden eingetreten sei. Aber es wurde ihm mitgeteilt, daß der Patient das Bewußtsein noch immer nicht wiedererlangt hätte. So legte er sich denn zur Ruhe, nachdem er wenige Wäsen gegessen — teilweise von all den Aufregungen und Strapazen.

Die Nacht verbrachte er in einem tiefen, traumlosen Schlummer. Den nächsten Vormittag brachte er damit zu, in allen Pensionaten, von denen er annehmen konnte, daß Anna darin abgeblieben sei, nach der Schwester zu fragen. Aber es wurde ihm mitgeteilt, daß der Patient das Bewußtsein noch immer nicht wiedererlangt hätte. So legte er sich denn zur Ruhe, nachdem er wenige Wäsen gegessen — teilweise von all den Aufregungen und Strapazen.

Die Nacht verbrachte er in einem tiefen, traumlosen Schlummer. Den nächsten Vormittag brachte er damit zu, in allen Pensionaten, von denen er annehmen konnte, daß Anna darin abgeblieben sei, nach der Schwester zu fragen. Aber es wurde ihm mitgeteilt, daß der Patient das Bewußtsein noch immer nicht wiedererlangt hätte. So legte er sich denn zur Ruhe, nachdem er wenige Wäsen gegessen — teilweise von all den Aufregungen und Strapazen.

Die Nacht verbrachte er in einem tiefen, traumlosen Schlummer. Den nächsten Vormittag brachte er damit zu, in allen Pensionaten, von denen er annehmen konnte, daß Anna darin abgeblieben sei, nach der Schwester zu fragen. Aber es wurde ihm mitgeteilt, daß der Patient das Bewußtsein noch immer nicht wiedererlangt hätte. So legte er sich denn zur Ruhe, nachdem er wenige Wäsen gegessen — teilweise von all den Aufregungen und Strapazen.

Die Nacht verbrachte er in einem tiefen, traumlosen Schlummer. Den nächsten Vormittag brachte er damit zu, in allen Pensionaten, von denen er annehmen konnte, daß Anna darin abgeblieben sei, nach der Schwester zu fragen. Aber es wurde ihm mitgeteilt, daß der Patient das Bewußtsein noch immer nicht wiedererlangt hätte. So legte er sich denn zur Ruhe, nachdem er wenige Wäsen gegessen — teilweise von all den Aufregungen und Strapazen.

Die Schwester, die ihn empfangen hatte, notierte sich seinen Namen und das Hotel, in dem er abgeblieben war, und Herbert entfernte sich wieder. So müde fühlte er sich, daß er sich in seinem Zimmer zu einem kurzen Schlafe niederlegen mußte. Aber schon nach einer Stunde weckte ihn der Kellner, um ihn an das Telefon zu rufen.

Die Direktion des Krankenhauses teilte ihm mit, daß Heinz von Witten aus dem Schlafe erwacht sei und daß er den Wunsch geäußert habe, Herbert möchte sogleich zu ihm kommen.

In einer Drohschle fuhr Herbert zum Krankenhause hinunter. Er war voll febrilster Spannung, was ihm der Freund würde zu erzählen haben. Und durch das Versprechen eines Talers als Extrabeholdung, wenn er ihn rasch hindrängte, veranlaßte er den Drohschleutischer, seinen armen Gaul halb zu Tode zu peitschen.

Nur ein paar Augenblicke lang hatte Heinz am Morgen die Augen geöffnet — Helene aber, die kaum einen Blick von ihm ließ, hatte es dennoch wahrgenommen. Bähelnd hätte sie sich über ihn herabgemisigt — und das freudige Aufstehen in seinen Augen hatte ihr's sogleich gesagt, daß er sie erkannt. Ein sonniges Bäheln war über sein Gesicht gegangen — und wenn es auch nur wie ein Hauch gewesen war, Helene hatte die wenigen Worte doch verstanden, die er flüsterte:

„Helene — meine liebe, geliebte Helene! Ah, das ist gut, daß du bei mir bist.“

Damit schloß er auch schon wieder die Augen, und seine tiefen, regelmäßigen Atzengänge zeigten ihr's an, daß er schlief. Zwei große schwere Tränen rollten ihr über die Wangen — aber es waren Tränen der reinsten und lautersten Freude. Und der Arzt, der wenige Minuten später nach dem Patienten sah, konnte sich nicht genug verwundern über das freudige Bäheln in ihren Augen und das Beben ihrer Stimme, als sie ihm von dem Erwachen Heinzens Mitteilung machte.

„Das ist allerdings ein sehr günstiges Zeichen,“ sagte er. „Ich hatte kaum erwartet, daß er sogleich aufwachen würde.“

Gegen die Mittagzeit kam eine Schwester, um ihr von dem Besuche Herberts Mitteilung zu machen. Und eine Stunde später etwa schlug Heinz zum zweiten Male die Augen auf, um sich mit einem großen, verständnislosen Blick im Zimmer umzusehen. Aber da er Helene gewahrte, schloß er wieder.

Diesmal freilich war sein Bewußtsein viel klarer als am Morgen. Und wenn das junge Mädchen auch in seinen Blicken das Geständnis der Liebe lesen konnte, daß er am Morgen aus gesprochen — mit Worten wiederholte er's nicht. Sichtlich war das kurze Erwachen und das, was er dabei gesprochen, seinem Gedächtnis schon wieder entschwunden.

„Müssen Sie schon wieder in meine Pflege sein, Fräulein Helene?“ sagte er leise. „Was ist denn mit mir geschehen? Und wo bin ich hier?“

Aber noch ehe sie ihm hatte antworten können, setzte sein Gedächtnis wieder ein. Mit einem Male erinnerte er sich an alles, was geschehen war; und die Ruhe, die noch soeben auf seinen Lippen gelegen, machte einem Ausdruck wilder Angst Platz.

„Aber mein Gott — ja, ich erinnere mich — an dem Schrank mit den Apparaten bin ich zusammengebrochen. Wo aber bin ich hier? Und wie lange ist es her, daß man mich gefunden hat?“

„Man hat Sie gestern morgen gefunden, Heinz. Und Sie sind hier in der Charité.“

„Weshalb morgen?“ Ein tiefer Atemzug der Erleichterung hob seine Brust. „Gott sei Dank, so ist es noch Zeit! Wie aber hat es geschehen, Helene, daß man mich fand?“

Helene erzählte ihm, was sie selbst wußte, und sie sagte ihm auch, daß Herbert von Leipzig dagewesen sei.

„Herbert? Ich bitte Sie, veranlassen Sie, daß man ihn behält! Ich habe ihm unendlich Wichtiges mitzuteilen — und jede Minute ist kostbar!“

Das junge Mädchen ging hinaus, um das Notwendige zu veranlassen. Es wurde an Herbert telephoniert; aber noch ehe er eingetroffen war, meldete sich ein anderer Besucher — ein erkrankter Herr in einfachem Zivilanzug, der sich als der Kriminal-Kommissar Herzer legitimierte.

„Sagen Sie bitte Herrn von Witten, ich käme in wichtiger Angelegenheit,“ beantragte er die Schwester, die ihn empfing. „Und ich liebe ihn tiefen, mich sogleich zu empfangen.“

Käuflich ließ Heinz ihn sogleich in sein Zimmer führen. Und während Helene die beiden Herren allein ließ, nahm der Kommissar neben dem Bette Platz.

„Ich komme im Auftrag der Staatsanwaltschaft,“ begann er. „Heinz aber legte ihm die Hände — sein rechter Arm war noch immer steif und unbeweglich — auf den Arm.“

Fortsetzung folgt.



Bezirksarbeitsamt

für die Oberamtsbezirke Calw und Nagold.

Nach der Verordnung des Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilisierung vom 17. Febr. 1919 über die Pflicht der Arbeitgeber zur Anmeldung eines Bedarfs an Arbeitskräften (Staatsanzeiger vom 12. März 1919 Nr. 59) ist jeder Arbeitgeber, welcher 5 und mehr Arbeitskräfte benötigt, verpflichtet, 24 Stunden nach Eintritt des Bedarfs bei einem nicht gewerbmäßigen Arbeitsnachweise (Arbeitsamt), welcher sich mit der Vermittlung von Arbeitskräften der benötigten Beschäftigungsart befaßt, anzumelden. Die Unterlassung dieser Meldepflicht ist mit Strafe bedroht.

Sodann enthält die Verordnung des Reichsministeriums für wirtschaftliche Demobilisierung zur Behebung des Arbeitermangels in der Landwirtschaft vom 16. März 1919 (R.G.B.L. S. 310) — welche sich noch in Kraft befindet — folgende wichtige Bestimmung:

§ 1. Die Arbeitgeber in der Land- oder Forstwirtschaft sind verpflichtet, jede offene Stelle sofort einem nicht gewerbmäßigen Arbeitsnachweise anzumelden, sowie von jeder Besetzung der als offen gemeldeten Stellen dem Arbeitsnachweise, bei dem die Anmeldung erfolgt ist, binnen 24 Stunden Mitteilung zu machen.

Arbeitgeber und Unternehmer werden wiederholt auf die Einhaltung dieser Bestimmungen aufmerksam gemacht. Zuwiderhandlungen müssen zur Anzeige gebracht werden.

Calw, den 24. März 1920. Verwalter: Prof.

Forstamt Simmersfeld.

Forstpolizeil. Bekanntmachung

Die Herren Ortsvorsteher der waldbesitzenden Gemeinden des Forstbezirks werden darauf aufmerksam gemacht, daß da und dort die Stockholznutzung in Gemeinbewaldungen Formen annimmt, die offenkundiger Waldstrolch sind. Stockholznutzung ist in Kulturen, die oft mit größter Nähe zustande gebracht sind, unbedingt verboten. Auch sonst ist solche zu unterlassen, wo sie zum schädlichen Schaden des Waldes dient (Gefährdung von Stangenholzern usw.), das Forstschutzpersonal der Gemeinden hat unerschütterlich und ohne Ansehen der Person die Anzeige solcher Frevel wegen Forstbeschädigung bei der zuständigen Forstverwaltung durch Vermittlung des Schultheißenamts zu veranlassen. Wer aus schändlicher Gewinnucht sich nicht scheut, mit roher Hand zu verwalten, was andere mit Liebe gehegt und gepflegt haben, verdient es nicht anders.

Den 23. März 1920.

Forstamtmann von Kapff, A. B.

Eschhausen.

Lang-, Sägholz- und Stangen-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am **Mittwoch, den 31. März d. J.** nachm. 2^{1/2} Uhr auf dem Rathaus aus den Gemeinbewaldungen:

a) im Submissionsweg Lang- und Sägholz;
1. Eschdahlhalde

Lose	Nr.	Langholz					Stm.	Sägholz			Stm.	St.
		I	II	III	IV	V		I	II	III		
I	471/530			16	13	9	21,48	7	16	4,53	50	
II	531/590	2	7	16	15	23,22	3	8	9	17,14	23	
III	591/633	4	7	7	12	20,35	1	9	2	12,92	8	
2. Stuhlberg												
I	634/660			5	10	10	11,19			2	0,62	
II	661/690	5	6	9	6	18,71	2	1	1	3,41	232.	
III	691/720	3	9	6	9	15,70			1	2	2,29	
IV	721/739			4	7	4,25			1	7	4,35	

Ferner im Submissionsweg:

1 Eiche I. Kl. 0,89 Fm., Killberg

1 dto. IV. Kl. 0,68 Fm., Allienen

b) im öffentl. Auktionsweg am 3. Uhr nachmitt. auf dem Stock Stangen im Killberg:

Bauftangen: 77 St. Ia, 126 St. Ib u. 32 St. II. Kl.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 23. März 1920.

Schultheißenamt:
Dengler.

Rontoristin

gewandt in Kurzschrift und Maschinenschriften kann sofort eintreten.

Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen sind an das Rontor dieses Blattes zu richten.

Emil Dreiz

Finanzsekretär

Emma Dreiz

geb. Wallraf

— Vermählte —

Altensteig, den 25. März 1920.

Altensteig.

Eine Partie

prima würtbg.

Rotklee

Mk. 20 per Pfund

in den nächsten Tagen erwartend bei

Chr. Burghard jr.

Altensteig.

Vor Inkrafttreten der neuen Tabaksteuer probieren Sie

Raucher-Stolz

vorzügliche Tabak-Mischware (60 Proz. reiner Tabak, Strunkentabak und Rizschblätter) behördlich genehmigt. Packete mit 80 Gramm Nettogewicht Ladenpreis Mk. 1.— Ein Versuch überzeugt!

Größere Sendung ist wieder eingetroffen bei

C. W. Lutz Nachf.

Früh Bühler jr.

Garantiert reine

Tabake

lose und in Paketen empfiehlt billigt der Oblige.

Most-

Substanzen

zur Bereitung eines guten Hausbranks empfiehlt in großer Auswahl

Schwarzwalddrogerie

+ Altensteig +

Telefon 41.

Altensteig.

Ein Paar neue

Damen-

Stiefel

(Größe 40) hat im Auftrag zu verkaufen

R. Theurer, Schuhm.

Altensteig.

Garten-Sämereien

Gemüsesamen, Blumensamen

Angersensamen

Zuckerrübensamen

Steckzwiebeln, Steckbohnen

empfiehlt in großer Auswahl

Karl Henzler senior

Eisenwarenhandlung.

Druckarbeiten

für Behörden, Geschäfte u. Private liefert schnell und preiswert die
W. Rieker'sche Buchdr.

Altensteig.

Brautschleier

Brautkränze

Hochzeitssträuße

Vasenbuketts

Spiegelzweige

empfiehlt

Hans Schmidt

vorm. Adion.

Altensteig.

Verpachte 2 oder 3 Bary.

Grasboden

sowie einige ar

Länder

am Weinsteigle.

Früh Faust.

Wer tauscht guterhalt.

Leiterwagen

(60 Ztr. Tragkraft) gegen leichteren Rohwagen um. Zu ertr. in der Red. d. Bl.

18—24 Jähr., wid., fleißig

Mädchen

auf 1. od. 15 April in gut. bürgerlich. Haushalt gesucht. Gute Lohn u. Behandlung.

Frau Otto Hoffert
Eutinberg, Lehenstr. 28 II.

Hämorrhoiden

franke, u. gl. wünschen mit entseht. Schmerzen, Jucken, Brennen, Stechen, Blutungen und Knotenbildungen, Ihr werdet glücklich bereitet durch Sanitas-Hämo-Präparate. Verlangt sofort legendre-keine-Krankheitsgeschichte gratis vom Sanitas-Verlag Heidelberg 116.

Bergebung von Bauarbeiten.

für den Neubau des Herrn J. Großmann in Ergrube sollen die

Maurer- u. Zimmerarbeiten (Handarbeit)

in Auftrag vergeben werden. Pläne und Arbeitsbeschränkung sind auf dem Büro des Unterzeichneten, sowie im Rathaus zum Bären in Ergrube aufgelegt und wollen Offerte bis spätestens **Montag, den 29. März** beim Bauherrn in Ergrube abgegeben werden.

Die Bauleitung:

O. A. Stroßmannstr. Bernhardt

Nagold.

Fahrrad-Versteigerung.

Im Auftrag der Erben des † Stadtschreibe Dr. Lindemann versteigere ich im Hause des Uhrmachers Rieger am **Montag, den 29. März, von 1 Uhr an**

1 massiv eichenen Schreibtisch mit Patentschloß und Stuhl, 1 massiv eichenen großen Kleiderschrank, 1 furnierten Kleiderkasten, 1 Plüschrohschafsofa, 1 harthölzerne Bettlade, 1 Kopfhauseiselonque mit 2 Teppichen, 1 Kopfhauseiselonque (3 teilig) nebst Kopfpolster und 2 Kopfkissen, 2 Hausapotheken, 4 Sessel, 2 Wandbretter, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Konjoll mit Spiegelaufsatz, 1 Serviertisch, 1 Gartentisch, 1 verziertes Wandchränken, 1 Herdtisch, 1 Leih Bücherschrank (5 teilig mit Glasfenster und Schloß) 3 Bücherständer, 1 eiserne Kaffeetasse, 1 Blechkaffeetasse, 1 vernickelter Kaffeespiegel, 1 Globus, 1 Zylinderhut, etwas Glas-, Porzellan- und Küchengeräth, 1 Herbarium, verschiedene Portraits-Rahmen und Sonstiges.

Alle Sachen stammen aus einem besseren Haushalt und sind gut erhalten. Die größten Möbel kommen von 1 Uhr an zur Versteigerung.

Liebhaber sind eingeladen.

Nagold, den 23. März 1920.

Bezirksnotar: Popp.

Sägmehl

hat laufend abzugeben

Finkbeiner & Klumpp

Sägewerk, Besenfeld.

Kühl-Anlagen

Eiskühlung: Maschinenkühlung Kleinkältemaschinen

Umbau schlecht funktionierender Kühlanlagen Umbau von Eiskühlanlagen zu maschinellen Isolierarbeiten jeder Art in Kork, Torfseum etc.

Kreis & Wieber

Spezial-Geschäft für moderne Kühl-Anlagen und Messgerei-einrichtungen
Karlstraße Kaiser-Allee 51 Tel. 4142

In hiesiger Gegend folgende Anlagen ausgeführt:

Dürrschnebel zum Adler, Altensteig

Biese zum Schwann, Rildersbrunn

Seeger zum Anker, Wörmersberg

Unser Spezialfachmann, Herr Kreis, ist diese Woche in Altensteig, Bahnhofrestauration, und gibt kostenlos Auskunft über Kleinkältemaschinen und Kühlanlagen